


Samen ausgestreut worden, der zu seiner Zeit Früchte tragen wird; dann wird auch von dem Jahre 1880 gelten, was wir in dem oberen Sanctuarium unter dem Stammbaume lesen, der sich ober der Zahl 480 erhebt: „Lignum quod plantatum est secus decursus aquarum, quod fructum suum dabit in tempore suo.“

## Das Jubeljahr und die Dichtkunst.

nsere heurige Ordensfeier hat eine grosse Anzahl gottbegeisterter Seelen entflammt und ermuthigt, ihre Gefühle auch in gebundener Rede gefasst, als Weihgeschenk S. Benedict zu Füssen zu legen. Unserer Redaction wurde eine Menge derselben, in verschiedenen Sprachen verfasst, zur Einsicht vorgelegt. Wir brachten auch bereits zwei hievon auf Seite 225 des II. Heftes zum Abdrucke.

Die Palme unter allen gebührt aber unstreitig einem Sonettenkranze, der den gefühlvollen, rühmlichst bekannten Dichter von Martinsberg in Ungarn P. Salesius Tomanik zum Verfasser hat. Wir lassen im nachfolgenden den Inhalt dieses Sonettenkranzes zur Kenntnis unserer Leser gelangen, und legen überdies aus demselben vier der ersten für heute zur Beurtheilung vor. Sollten diese, wie wir nicht zweifeln, Anklang finden, so wollen wir mit Veröffentlichung der übrigen später fortfahren.

### St. Benedict und sein Orden.

Ein Sonettenkranz. — Inhaltsangabe.

1. Schaun in die Ferne. — 2. Subiaco. — 3. Rosen aus Dornen. — 4. Lohn des Gehorsams. — 5. Monte Casino. — 6. Gesetzgeber und Regel. — 7. Ihr Segen nach innen und aussen. — 8. Der Gothenfürst vor Benedict. — 9. Verbreitung des Ordens. Die ersten Märtyrer. — 10. Letzte Zusammenkunft. Scholastica's Heimgang. — 11. Benedicts Tod und Verherrlichung. — 12. Casino's Zerstörung durch die Longobarden. — 13. Erster Ordenpapst. Mission nach England. — 14. Bekehrung der Angelsachsen. — 15. Canterbury. Westminster, berühmte Schulen. — 16. Beda der Kirchenlehrer und Vater der engl. Wissenschaft. — 17. Casino's Wiederbau. — 18. Sanct Bonifaz, der Apostel der Deutschen. —

19. Fulda, sein Heim und Grab. — 20. Die Erzieher und Erzieherinnen deutscher Nation. — 21. Reichenau. St. Gallen. — 22. Sanct Blasien-Einsiedeln. — 23. Andre Klöster nah und fern. — 24. Dom der Christenheit nach Leo's und Carl's Entwurf. — 25. „Unser Carl.“ — 26. Der Gelehrtenkranz. Alkuin, die Schule von Tours. — 27. Metten. Benedict von Anian. Die zwei Corvey. — 28. Lilien und Rosen. 29. Ansgar, der Apostel des Nordens. — 30. Benedictiner in Amerika. — 31. Bekehrung der Normannen, Ungarn, Polen. St. Adalbert — 32. Montserrat. — 33. Im Lilienkranz. — 34. St. Gunther, Gerard, Astrik. Martinsberg. — 35. Der Phönix, Clugny. — 36. Lage der Klöster. Montes Benedictus amabat. — 37. Einst und dann. — 38. Saat in Thränen. — 39. Hebung der Landescultur. — 40. Segen in die Runde. — 41. Im Innern. Ora et labora. — 42. Minirer und Maler. — 43. Blüthezeit der Schule. — 44. Die Schüler St. Gallens. — 45. Otfried's „Krist,“ ein tausendjähriges Epos. — 46. Die Classiker und Chronikenschreiber. — 47. Verdienst um Geschichtsschreibung. — 48. Hildebrand. Clugny's grösster Sohn. — 49. Sein Grab in Salerno. — 50. Allerheiligen, — Allerseelen. — 51. Die Stätten der Erneuerung. — 52. Der Papst des ersten Kreuzzuges. — 53. Anselm von Canterbury. — 54. Die neuen Zweige. — 55. Gesuchter Friede. — 56. Gefundener Friede. — 57. Zum Hafen trägt ein sichres Schiff die Klosterzelle. — 58. St. Hildegard. — 59. St. Gertrud. — 60. Verfall. — 61. Der Quell, der unter der Erde fortfließt. — 62. Der Baum an dem zwar Zweige dürrer, andere aber grünen und neue Früchte hervorbringen. — 63. Reformklöster. — 64. Reformationssturm. Märtyrer. — 65. Neue Blüten. Mauriner. — 66. St. Blasien. Salzburger Universität. — 67. Der Fall des Springbrunnens. — 68. Neueste Blüten. — 69. Prosper Gueranger, Solesmes. — 70. Metten. Bonifaz Wimmer. — 71. Neu-Nursia. Salvado. — 72. Einsiedeln Indiana. — 73. Raigern. — 74. Die übrigen noch bestehenden Klöster. — 75. Zum Grab des heil. Vaters als Centrum der neuen Einigung. — 76. Mit Rom!

Proben:

Subiaco. (2)

O Höhle Benedicts in rauher Felsenwand,  
Wo er der Welt entsagt und ihren Herrlichkeiten;  
O Schule, wo der Heiland ihn selbst wollte leiten,  
Wo Benedict den Reiz in Dornen überwand.

Du Stätte, wo er süßen Himmelsfrieden fand!  
Hier, wo der Anio flutend rauscht, ein Bild der Zeiten,  
Versenkt er sich in Gott und in die Ewigkeiten  
Und denkt unwandelbar vom ew'gen Heimatsland.

Hier bildet er sich nach dem Heiland, seinem Meister  
Ist selber dann der Mittelpunkt für edle Geister,  
Die Leuchte seiner Zeit, der Zukunft Hoffungsreis,

Und immer grösser wird um ihn der Schülerkreis  
Im Heil'genthal: der Aar hat sich emporgeschwungen  
Und führt im Flug' zur ew'gen Sonne seine Jungen.

Monte Casino. (5)

Casino, o was nenne ich mit diesem süßen Worte?  
Für Söhne Benedicts ein Engellied erklingend,  
Der Lerche Jubiliren, sich stets höher schwingend,  
Der Sehnsucht Endziel und des Paradieses Pforte!

Doch auch die Welt, was schuldet sie nicht diesem Horte?  
Er war ihr nach Zerstörung frisches Leben bringend,  
Ein and'rer Christophor aus Flut zum Lichte dringend,  
Trug er des Glaubens, Wissens Schatz zum Friedensporte!

Nach finst'rer Nacht siehst du des Morgensternes Flimmern,  
Auf Wolkengrau das Farbenspiel des Bogens schimmern:  
So strahlt Casino's Höhe nach der Völkerflut,

Und Benedict ist es, und Benedicti Orden,  
Der zwanzig Nationen alles ist geworden  
Durch Christi Huld, die dauernd auf der Stiftung ruht!

Gesetzgeber und Regel. (6)

Auf Christus aufgebaut, des Vaters ew'gem Sohne,  
Führt Benedicti Regel durch der Demuth Grade  
Zu Gott zurück auf des Gehorsams heil'gem Pfade,  
Und Liebe ist ihr der Vollkommenheiten Krone.

Im Chorgebet führt sie des Staubes Sohn zum Throne,  
Ein't ihn den Engeln durch der Reinheit hohe Gnade;  
Und dass ihm Wankelmuth nicht und die Welt nicht schade,  
Heischt sie, dass er im Klosterring beständig wohne.

Sie wechselt Hand- und Geistesarbeit mit dem Chor,  
In jedem Kloster kommt ein Saal mit Büchern vor,  
Und Griffel, Tafel zählen zu den nöth'gen Sachen.

Ob allen soll der Abt an Christi Stelle wachen;  
Die Regel sagt nur, was des Stifters Wandel spricht:  
Dem Heiland nachzufolgen ist die höchste Pflicht.

Ihr Segen nach innen und aussen. (7)

Zur Tiefe stürzt der Fluss in herrlichen Cascaden,  
Ganz aufgelöst in farb'gen Diamatenregen;  
Ihm spriesset lichtiges Grün und Blütenflor entgegen  
Selbst auf dem Steingeklüft und über Felsenpfaden.

Die heil'ge Regel bildet diesen Quell der Gnaden,  
Der Blüten zaubert erst auf Klosters innern Wegen;  
Dann fühlt die weite Runde seinen hohen Segen,  
Und dieser reicht mit ihm bis zu des Meer's Gestaden.

So fließt der Quell hin von Jahrhundert zu Jahrhundert,  
Von jedem Land, das er durchzieht, verehrt, bewundert,  
Von Blütenflor an seinen Ufern ganz umringt,

Von wahrer und der höchsten Bildung gold'nen Blüten,  
So lange sie vom hehren Licht des Himmels glühten,  
Und dieser Segen bis zur Gegenwart sich schlingt.

## Die gegenwärtige Lage des Benedictinerordens in Spanien.

(Nach authentischen Berichten zusammengestellt von der Redaction.)



aus keinem Lande waren die Nachrichten über den gegenwärtigen Stand unseres Ordens bisher so spärlich eingelaufen und veröffentlicht worden, wie aus der pyrenäischen Halbinsel. Während gelegentlich des heurigen Ordensjubiläums die verschiedensten Blätter der verschiedensten Länder Festberichte brachten, vermochte auch der eifrigste Leser in keinem derselben auch nur eine Notiz über die Existenz, das Leben und Wirken von St. Benedict's Söhnen in Spanien aufzufinden. Es ist dies wohl aus dem Umstande zunächst zu erklären, weil dieses Königreich in jahrelangem inneren Parteihader verwickelt, erst in der Jetztzeit unter dem gegenwärtigen Könige Alfonso neu aufzuleben beginnt. Bisher waren es nur politische Ereignisse, welche zu unserer Kenntnis kamen. Das kirchliche Leben schien in völlige Versumpfung und Unthätigkeit verfallen zu sein. Um so erfreulicher war es daher für die Redaction dieser Blätter, als ihr vor wenigen Tagen einer ihrer P. T. H. Mitarbeiter Briefe zur Verfügung stellte, welche über den Benedictinerorden Spaniens in der Gegenwart höchst interessante Mittheilungen enthalten<sup>1)</sup>. Aus diesen

<sup>1)</sup> Es sind dies zwei Schreiben des Hrn. Theodor Küchler, gegenw. Bedienten des apost. Nuntius Mons. Bianchi zu Madrid, eines ehem. Schülers von Sarnen, an den P. T. H. Martin Kiem, ferner ein Bericht D. Ramiro's O. S. B. von Montserrat — Hiefür unsern besten Dank!